

Vorwort

Heutige globale Geschäftsmodelle sind alle betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche übergreifend stark arbeitsteilig aufgebaut. Diese innovative Vernetzung der Wertschöpfungsprozesse über Landesgrenzen und Kontinente hinweg erfordert ebensolche Innovationen in der Informationstechnologie. IT-Innovationen sollen Enabler für Geschäftsinnovationen sein – sie erlauben neuartige fachliche Lösungen umzusetzen oder zumindest fachliche Lösungen durch Kostensenkung, Beschleunigung, Qualitätsverbesserung o. ä. weiterzuentwickeln. Wo Leistungsprozesse betroffen sind, werden solche Innovationen deutlicher sichtbar als für Unterstützungs- und Führungsprozesse. Gleichwohl haben IT-Innovationen in den vergangenen zwanzig Jahren auch fundamentale Innovationen in diesen Bereichen ermöglicht. Durch die unter den Sammelbegriff Data Warehousing / Business Intelligence zusammengefassten Innovationen wurde es beispielsweise möglich, entscheidungsrelevante Informationen systematisch in der nachgefragten Qualität und der notwendigen Geschwindigkeit bereitzustellen, ohne an die Einschränkungen operativer Systeme gebunden zu sein. Operative Systeme zeichnen sich im Hinblick auf ihre Eignung zur Entscheidungsunterstützung bekanntermaßen durch mangelnde Integration und daraus resultierende Inkonsistenzen, durch für explorative Arbeit nicht ausreichende Performanz, durch begrenzten Zeithorizont der verfügbaren Daten usw. aus – Sie wirken eher als Disabler denn als Enabler.

Die systematische, einzelne Abteilungen bzw. Unternehmensbereiche übergreifende und durch dedizierte, integrierte Systeme unterstützte Informationsversorgung ist zum unverzichtbaren Bestandteil der betrieblichen Informationssystem-Architektur geworden. Mehr denn je erkennen Unternehmen, dass die integrierte, systematische Befriedigung von Informationsbedarfen ein Schlüssel zu Produktivität von Knowledge Workern und damit zur Wettbewerbsfähigkeit ist.

Seit ihren Anfängen hat sich die Literatur zu analytischen Informationssystemen und insbesondere zum Data Warehousing als wichtiger Basistechnologie sehr stark auf technische Aspekte konzentriert. Dieser Ansatz greift zu kurz – insbesondere in der Phase der technologischen Reife hängt der Erfolg der Informationslogistik davon ab, dass die Betrachtungen über die rein technologischen Aspekte hinausgehen. Erst eine ganzheitliche Be-

trachtung von Strategie, Organisation, Prozess, Architektur und Nutzen ermöglicht nachhaltige Wertschöpfung durch den IT-Einsatz.

Dieses Buch löst einen solchen Anspruch ein. Auf Grundlage des St. Galler Business Engineering-Frameworks wird Teradatas Active Enterprise Intelligence-Ansatz mit aktuellen Problemfeldern und ganzheitlichen Lösungsansätzen der Informationslogistik verbunden und es werden Hinweise zur Gestaltung der Informationslogistik in fachlicher, organisatorischer und technischer Hinsicht gegeben.

Eine Fallstudie der Swisscom Mobile zeigt am praktischen Beispiel, wie Active Enterprise Intelligence im Unternehmen erfolgreich gestaltet und umgesetzt werden kann.

Dieses Buch ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil wird Teradatas Active Enterprise Intelligence-Ansatz in Verbindung mit der St. Galler integrierten Informationslogistik vorgestellt. Der zweite Teil stellt aktuelle Schwerpunktthemen aus dem Bereich der Informationslogistik vor und im dritten Teil werden anhand eines Vorgehensmodells und einer Fallstudie die Kernaspekte des ersten Teils auf die Praxis übertragen.

Im ersten Kapitel stellt Töpfer Teradatas Active Enterprise Intelligence als unternehmensweiten, integrierten Ansatz für strategische und operationale Informationsversorgung im Unternehmen vor. Im darauf folgenden Beitrag stellt Winter den St. Galler Business Engineering-Ansatz zur Konstruktion und Evolution von Informationssystemen vor.

In den folgenden vier Beiträgen wird das Konzept der integrierten Informationslogistik auf den verschiedenen Ebenen des Business Engineering-Frameworks detailliert. Dinter / Winter behandeln die Strategie der Informationslogistik, Klesse / Schmaltz erläutern die Aufbauorganisation, Bucher zeigt die Zusammenführung analytischer Informationen mit der Ausführung operativer Prozesse und Stroh / Lahrmann geben einen Überblick über Systemarchitekturen für die Informationslogistik. Der Beitrag von Schmaltz und Töpfer zu Nutzenpotenzialen der Informationslogistik schließt den ersten Teil ab.

Die Beiträge des zweiten Teils adressieren Querschnittaspekte der Informationslogistik. Wegener erläutert in seinem Beitrag die Konzepte der Metadaten, Referenzdaten und Stammdaten und ihre Rolle zur Verwirklichung eines integrierten Gesamtsystems Informationslogistik. Otto et al. greifen in ihrem Kapitel mit dem Datenqualitätsmanagement einen „Dauerbrenner“ in der Informationsversorgung auf und zeigen, wie schon in operativen Systemen die Grundlage für eine erfolgreiche Informationslogistik gelegt werden kann. Klesse stellt seinen Ansatz für eine Leistungsverrechnung für die Informationslogistik vor.

Der dritte Teil beginnt mit dem Kapitel von Konzelmann über Teradatas Vorgehensmodell zur Erstellung eines Enterprise Data Warehouse. Die Fallstudie schlägt die Brücke zwischen Theorie und Praxis. Dabei folgt der Beitrag der Gliederung des ersten Teils. Ahrens, Huber und Kühni beschreiben die Einführung eines Enterprise Data Warehouse bei der Swisscom Mobile.

Unser besonderer Dank gilt der NCR Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Informatik, die durch eine großzügige finanzielle Unterstützung die Erarbeitung dieses Buches möglich machte.

Danken wollen wir Markus Huber und Peter Kühni für die umfassende Darstellung der Fallstudie bei Swisscom Mobile und Robert Konzelmann für die Bearbeitung des Vorgehensmodells zur Erstellung eines Enterprise Data Warehouse. Weiterhin danken wir allen Autoren am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen, die zum Inhalt dieses Buches mit großem Engagement beigetragen haben. Schließlich gebührt unser Dank auch Moritz Schmaltz, Alfred Geers, Remo Stieger, Stefan Wagner und Philipp Gubler, die bei der Redaktion des Buches mitgewirkt haben. Moritz Schmaltz leistete durch seine engagierte Gesamtkoordination einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Buches. Wir danken Jürg Bühler von Teradata (Schweiz) auch stellvertretend für alle weiteren involvierten Kollegen von Teradata für die stets motivierende Unterstützung und den so wichtigen Freiraum für dieses Vorhaben.

Jochen Töpfer, Robert Winter

Zürich, im März 2008

Active Enterprise Intelligence™

Unternehmensweite Informationslogistik als Basis einer
wertorientierten Unternehmenssteuerung

Töpfer, J.; Winter, R. (Hrsg.)

2008, X, 341 S., Hardcover

ISBN: 978-3-540-78496-8